



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Styl-Lehre der architektonischen Formen des Alterthums

Hauser, Alois

Wien, 1882

Die Schrift.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76112)

bracht wurden, gilt. Die Ornamente und figuralen Darstellungen, welche auf den Cultus einer bestimmten Gottheit und auf den Bezug des Objectes zu dieser hinweisen sollen, bilden selbständige Decorationsstücke die mit dem Ausdrücke der Functionen in der Construction nichts zu schaffen haben.

Während die Blätter von Schilf, Dattura, Akanthus am häufigsten an griechischen Kymatien und Capitellen zur Anwendung kommen, finden Epheu-, Lorbeer-, Weinblätter die geeignet sind, bestimmte Bezüge zum Cultus auszudrücken, hier keine Verwerthung.

In demselben Sinne haben auch die Karyatiden als bauliche Zier eine ganz andere Bedeutung als die Giebelfiguren und Metopenreliefe.

Die Schrift kann im griechischen Style nicht, wie dies in anderen Stylen der Fall ist, zur eigentlichen Ornamentik gerechnet werden, da sie niemals eine ornamentale Ausbildung erfährt; sie ist aber, wie es scheint, in der Spätzeit des Styles zur letzten Vollendung des Aeusseren der Gebäude unerlässlich gewesen und kann somit zum Apparate der Auszier des griechischen Gebäudes gerechnet werden.

Die Orte zur Anbringung der Schrift sind die Flächen des Epistyls, welche jedoch in ihrer von der Architektur gegebenen Form dadurch nicht verändert werden.

1. Monument des Lysikrates und Monument des Thrasyllus in Athen, Porticus des Philippus in Delos, Propylon und Arsinoeion auf Samothrake, Thor der Agora in Athen.

